

Angebotene Bücher ferner:

**Franz Leo & Comp.** in Wien I., Opernring 3:  
Götz of Berlichingen with the iron Hand.  
A Tragedy. Translated from the German  
of Goethe, Author of the „sorrow of  
Werther“ etc., by Walter Scott Esq.  
Advokate, Edinburgh. London 1799. Geb.  
Saggio sulla Metamorfosi delle Plante di  
G. W. Goethe, tradotto da P. Robiati.  
Milano 1842. Geb.  
Der Faust d. Morgenländer od. Wanderungen  
Ben Hafis, Erzählers d. Reisen v. d.  
Sündfluth. Bagdad 1797. Titelkupfer.

**Illustrierte  
Weltgeschichte  
für Frauen u. Töchter**

2. Ausg. Mit vielen Holzschn.  
(1002 Seiten.)  
2 Teile. Ulm 1885. Origlwd.  
Statt 10 M für 2 M.  
Grössere Partien nach Überein-  
kunft.  
Jos. Deubler, Wien II, Praterstr. 9.

**Franz Leo & Comp.** in Wien I., Opernring 3:  
Über Goethes Faust u. d. Fortsetz. N. e.  
Anhang v. d. ewigen Juden. Lpzg. 1824.  
Goethe, Hermann u. Dorothea. Neue Ausg.  
m. 10 Kupfern. 1799, Vieweg. Geb.  
Goethe, die Mitschuldigen. Ein Lustspiel.  
Echte Ausg. 1787, Göschen.  
Goethe, Iphigenie auf Tauris. 1790, Göschen.  
Goethe, Egmont. 1788, Göschen.  
Goethe, Claudine v. Villa Bella. E. Schausp.  
m. Gesang. Berlin 1776. Geb.  
Goethe, Clavigo. Trauerspiel. 1774.

**Mitscher & Röstel** in Berlin W. 66:  
5 Neues dtsh. Reichs-Ges.-Buch. 38. A.  
Orighfrz.  
Gartenlaube 1857. Geb.  
Bibl. d. allg. u. pract. Wiss. I. II. Origbd.  
Realencyclpäd. d. ges. Heilkde. 3. Aufl.  
27 Bde. Orighfrz.  
3 Brockhaus' Konv.-Lex. 14. neu revid.  
Jub.-Ausg. Bd. 14—16. Orighfrz.

**Herm. Mayer** in Stuttgart:  
Zeitschrift für Ethnologie. Jahrg. 1891.  
93—97. 1900—02 kplt. Ferner Jg.  
1890, H. 4. 6; 1892, 1—5; 1898, 1.  
2. 4—6; 1903, 2—5; 1904, 1. 2. 5. 6.  
Entscheidungen d. Reichsgerichts in Straf-  
sachen. Bd. 1—36 nebst 2 Registern.  
Hlbrz. Sehr gut erhalten.  
Gebote direkt erbeten.

**L. Fernau** in Leipzig:  
Bilbasoff, W. A., Gesch. Catharinas II.  
Bd. 1—2. Berlin, J. Råde. (In rus-  
sischer Sprache.)

Künftig erscheinende Bücher ferner:

**Dr. Franz Ledermann, Verlag, Berlin.**

Ⓜ In ca. 14 Tagen gelangt zur Ausgabe:  
**Honoré de Balzac, Ausgewählte Werke.**

**Bd. III. Die Herzogin.**

Ca. 24 Bogen. Br. 2 M 50 Ⓜ, geb. 3 M 50 Ⓜ no.

Einleitung — Die Herzogin von Langeais — Das Mädchen mit den Goldaugen.

Alle Vorzüge **Balzacscher** Erzählungskunst, seine kühne Phantasie sowie seine wunderbare Kenntnis der menschlichen, namentlich der weiblichen Psyche, finden sich in diesen beiden Novellen, die der berühmten „Geschichte der XIII“ entnommen sind. Ihnen voran geht die köstlich humorvolle Einleitung Balzacs, in der er im Stile eines Kolportageromanschreibers seine Leser nach den literarischen Leckerbissen hungrig macht. — Aus den Besprechungen von



**Balzac, Ausgewählte Werke.**

**Camill Hoffmann** (Zeit, Wien):  
Balzac „Alte Jungfer“ gehört zu den breitgesponnenen, kostbaren Genrebildern dieses Dichters, die sich wohl nur aus wenigen Gestalten gruppieren, aber in diesen eine ganze Epoche aufleben lassen. Diesmal ist es eine Provinzstadt der Restaurationszeit, die in den Feiern um die Hand der Mademoiselle Cormon auflebt, dieses beschränkten, törichten Frauenzimmers, dem nur ein Gedanke ganz unerträglich ist: als Jungfrau sterben zu müssen. Die Übersetzung Alfred Briegers ist recht fließend und reicht wenigstens in der Ausdruckfülle an das Original heran. „Die alte Jungfer“ eröffnet eine Reihe von „Ausgewählten Werken“ Balzacs, die beim deutschen Publikum einer freundlichen Aufnahme gewiss sicher sein können.

**Prof. Reiferscheid** (Greifswalder Tagebl.):  
Besonderen Erfolg werden Balzacs Romane in unserer Zeit haben, da man jetzt den realistischen und naturalistischen Roman viel richtiger und unbefangener zu würdigen weiss als früher. So kann man der Auswahl aus Balzacs Werken den besten Erfolg voraussagen. Sie führt sich vortrefflich durch den ersten Band ein, der zeigt, dass die Ausgabe den rechten Händen anvertraut worden ist. Wir werden noch oft auf das schöne Unternehmen zurückkommen.

Aus demselben Verlage liegt eine Sammlung wohlgelungener Skizzen von einer Wiener Schriftstellerin vor, die unter dem Namen L. Andro auftritt. Mit Vorliebe schildert auch sie das Seelenleben der modernen Frau in anerkennungswerter psychologischer Vertiefung, so dass man von ihr auch tüchtige Erzählungen von grösserem Umfang mit Sicherheit erwarten kann.

**Fässler** (St. Galler Blätter):  
Balzac hat eine starke Zeitprobe bestanden, seine literargeschichtliche Stellung ist durch nach ihm Gekommenes nur um so entschiedener ins Licht gerückt, und niemand wird sich durch diese seine „Alte Jungfer“ durchlesen, ohne die unerschütterte Frische seines psychologischen Gehaltes lebhaft zu fühlen. Dieser Gehalt ist von köstlicher Fülle; er wird mit beweglichster Grazie dargeboten, durchwirkt als ein Element genialer Einsicht die leuchtenden Gespinste einer blühenden Phantasie, unterlegt sich ihnen und vertieft das Behagen am Erzähler zu einem ge-

Ich liefere bar mit 40%

**Bd. I: Die alte Jungfer:**

wichtigen ersten Gewinn. Die Gruppe des guten ältlichen Fräuleins Cormon und ihrer Bewerber ist eine Schöpfung von packend starkem und mannigfaltigem, allgemeingültigem Wahrheitsgehalt.

**Müller-Waldenburg** (Int. Litt. u. Musik-Ber.):

Bis jetzt liegt der erste Band dieser Sammlung vor, die ohne Zweifel ihren Weg machen wird. Der Übersetzer ist Alfred Brieger. Nach der vorliegenden Probe zu urteilen, ist seine Feder die rechte gewesen, die der Verlag nur gewinnen konnte. Das rechte Verständnis, poetische Begabung und ein feines Empfinden für die Absichten des Dichters setzen ihn in den Stand, uns eine Balzac-Übersetzung zu geben, die uns nichts von dem Genuss kürzt, den der Urtext dem der französischen Sprache Kundigen in so reichem Masse bereitet. Die vielen Eigenheiten des Dichters, die ihn zu dem genialsten Erzähler seines Jahrhunderts, ja zu dem Vater des deutsch-naturalistischen Romans erhoben haben, treten auch in der Übersetzung klar und deutlich hervor, so dass man hüben wie drüben dem Verleger dafür dankbar sein kann, dass er uns in so angenehmer Form die Bekanntschaft mit einem der grössten Geister Frankreichs vermittelt.

**Rudolf Herzog** (Berliner Neueste Nachr.):

..... Daher kann nicht jeder Übersetzer ein Balzac-Übersetzer sein, daher bedarf es eines Übersetzers, der imstande ist, sich geistig in einem Verwandtschaftsverhältnis zu Balzac zu fühlen. Dieser Übersetzer muss selbst eine Kunst einzusetzen haben, nicht etwa eine Methode, und Alfred Brieger scheint sein Amt in der Tat als Ehrenamt aufzufassen. Die gallische Luft, die das Original umwittert, ist durch die Übertragung nicht verschleudert, der Hauch der französischen Restaurationszeit umspielt hier wie dort graziös und elegant, phantasievoll und dennoch diplomatische Kühle fächelnd die Zeilen, und es brauchte nicht von Paris und Alençon die Rede zu sein, um kund zu tun, dass diese Romane nur im damaligen Frankreich spielen können und ihr Autor einer der ersten französischen Epiker aller Zeiten sein muss. Damit ist dem Übersetzer das grösste Lob gesagt. Die literarische Einleitung Wilhelm Miessners aber ist von derselben Voraussetzung ausgegangen. ....

und 7/6, i. R. mit 25%.

Bestellzettel liegt bei.  
Ich bitte zu verlangen.

**Firmen, die schon i. R. oder bar zur Fortsetzung bestellt haben, bitte ich, zur Vermeidung von Irrtümern nicht neu zu bestellen.**

Hochachtungsvoll

Berlin W. 50.

**Dr. Franz Ledermann.**

Fortsetzung der Künftig erscheinenden Bücher f. nächste Seite.